

GARTENBAU-MITTEILUNGEN

Rundschreiben 05 /2017

12.05.2017

Herr Florian Wulf tritt Nachfolge von Frau Götte an

Der Pflanzenschutzdienst hat die Stelle als Pflanzenschutzberater für den Zierpflanzenbau mit Herrn Florian Wulf neu besetzt. Nach seinem Studium der Gartenbauwissenschaften an der Universität Hannover mit dem Schwerpunkt Phytomedizin hat Herr Wulf die bisher vakante Stelle zum 1. Mai angetreten.

Neben seinen Aufgaben in der Beratung von Betrieben wird sich Herr Wulf mit Versuchen zur Integration von bekannten und neuen Nützlingen in den Anbau von Zierpflanzen und mit Versuchen zum Resistenzmanagement im Zierpflanzenbau beschäftigen.

Herr Florian Wulf ist zu erreichen unter: Tel.: (040) 428 41 - 5320
 Fax: (040) 428 41 – 5305
 Handy: 0172 4311277
 E-Mail: Florian.wulf@bwvi.hamburg.de

Dr. M. Rybak; Pflanzenschutzdienst

Gentechnisch veränderte Petunien vernichten!

Vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) wurden die für die Gentechnik zuständigen obersten Landesbehörden über das widerrechtliche Inverkehrbringen gentechnisch veränderter Petunien informiert. In der EU sind weder der Anbau noch die Vermarktung solcher Petunien zugelassen. Einzelheiten, besonders zu den betroffenen Linien, sind dem anliegenden vorläufigen Sachstandsbericht des BVL zu entnehmen, z.B. veröffentlicht unter http://www.bvl.bund.de/DE/06_Gentechnik/04_Fachmeldungen/2017/2017_05_03_gv_petunien.html

Von der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) wurden in Hamburger Gärtnereibetrieben Inspektionen durchgeführt, um die Verbreitung der fraglichen Petunien abzuschätzen zu können und um durch eigene Analysen in der Lage zu sein, die Pflanzen zu identifizieren. Bei den Untersuchungen stellte sich heraus, dass von 18 untersuchten Pflanzen 17 eine gentechnische Veränderung tragen. Eine Pflanze muss noch genauer analysiert werden. Die von der BUE aufgesuchten Gärtnereibetriebe standen auf der Kundenliste eines Zuchtbetriebes in NRW. Da eine ganze Reihe von Sorten von unterschiedlichen Anbietern betroffen ist, ist anzunehmen, dass nur ein Bruchteil der Gärtnereibetriebe erreicht werden konnten.

Die Behörde für Umwelt und Energie weist darauf hin, dass vorhandene Pflanzen nicht in den Verkauf gelangen dürfen und zu vernichten sind. Auch Saat- und Pflanzmaterial der betroffenen Petuniensorten dürfen ab sofort nicht mehr bezogen werden.

Die Vernichtung der gentechnisch veränderten Petunien kann durch Zerkleinerung und anschließende Kompostierung erfolgen. Ebenso ist die Vernichtung durch Verbrennen, Dämpfen, Autoklavieren, Einfrieren, Kochen oder Trocknen möglich.

Wenn das Pflanzenmaterial durch Kompostieren zerstört wird, kann das Kompostieren auf dem Grundstück des jeweiligen Betriebs stattfinden oder das Material kann an eine Kompostierungsanlage abgegeben werden, nachdem es inaktiviert wurde (z. B. durch Häckseln, Trocknen).

Das Wachstumsmedium muss inaktiviert werden, wenn es gentechnisch veränderte Petunien-Samen enthalten kann. Eine Inaktivierung der Samen lässt sich durch thermische Verfahren wie Dämpfen, Verbrennen oder Autoklavieren des Materials erreichen.

Die Behörde für Umwelt und Energie bittet um Unterrichtung der veranlassten Maßnahmen.

Dr. Heino Niebel, Behörde für Umwelt und Energie
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg
Tel.: 040-428402466
E-Mail: heino.niebel@bue.hamburg.de

Betriebsvergleich 4.0

Das Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau Hannover (ZBG) verrechnet Daten aus den Jahresabschlüssen, Gewinn- und Verlust-Rechnungen der Unternehmen und wertet sie mit den Angaben zur Struktur, Absatzwegen und Hauptkulturen, aus. Die Übermittlung der Betriebsdaten an das ZBG erfolgt derzeit anonym über Betriebsberater/innen oder Steuerberatungsbüros.

Die Teilnahme der Gartenbaubetriebe am Betriebsvergleich hat in den letzten Jahren aus unterschiedlichen Gründen abgenommen, das Interesse von Politik, Banken, Verbänden, Beratung und einigen Unternehmen an diesen Branchenkennzahlen ist jedoch sehr hoch. Auf diese wichtige Brancheninformation möchte niemand verzichten.

Mit finanzieller Förderung durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hilft CO CONCEPT das Datensystem in Zusammenarbeit mit dem ZBG weiterzuentwickeln und stärker an die Bedürfnisse der Branche anzupassen. Das Projekt ist über zwei Jahre angelegt und endet im November 2018. Es wird von einer Arbeitsgruppe begleitet mit Vertretern des Bundes- und der Landesministerien sowie Vertreter/innen der gartenbaulichen Sparten und der Wirtschafts- und Steuerberatung.

Das Projekt braucht für seine erfolgreiche Umsetzung Unterstützung für die ab Ende August geplante mündliche Befragung der Unternehmen und insbesondere zur Onlineumfrage Anfang 2018. Die Landwirtschaftskammer Hamburg bittet angesprochene Betriebe um Teilnahme.

Für weitere Informationen zum Projekt kontaktieren Sie bitte Dr. Marianne Altmann (altmann@coconcept.lu).

Suche gebr. alte Heizöltanks/Dieseltanks zur Demontage,
Kontakt: M. Ehring 0162 1341979